

Mobile Schulung für Chirurgen

Eine besondere Form der ärztlichen Weiterbildung bietet Ethicon, ein Geschäftsbereich von Johnson & Johnson Medical, mit dem zu einer Trainingsstation umgebauten Fahrzeug „Prof Ed Mobil“: In dem mobilen Trainingszentrum können die Mediziner an hochmodernen Simulatoren verschiedene laparoskopische Eingriffe üben, und ihre Fertigkeiten perfektionieren.

Von der Operation der Gallenblase über gynäkologische Eingriffe bis hin zum Einsatz eines Magen-Bypass für krankhaft fettleibige Patienten: Wofür früher noch offene Operationen mit großen Hautschnitten nötig waren, wird mittlerweile die „Schlüsselloch-Chirurgie“ eingesetzt. Finden die Eingriffe im Bauchraum statt, spricht man auch von laparoskopischer Chirurgie. Dabei werden über kleine Hautschnitte eine Kamera sowie chirurgische Instrumente in die Bauchhöhle eingeführt, und damit operiert.

Perfekte Technik ausschlaggebend für das Ergebnis

Für die Patienten bringt die sogenannte Schlüsselloch-Chirurgie einige Vorteile: Meist haben sie nach der Operation weniger Schmerzen, können früher das Krankenhaus verlassen, und es bleiben dank der kleinen Hautschnitte kaum Narben. Für ein optimales Ergebnis eines laparoskopischen Eingriffes muss der Chirurg jedoch viel Übung und praktische Erfahrung mitbringen. Bei einem offenen Eingriff hat man das Operationsfeld klar vor sich. Bei der Schlüssellochchirurgie hingegen kann sich der Arzt nur an dem orientieren, was er am Monitor sieht. Grundvoraussetzung für diese indirekte Arbeitsweise, die durch das eingeschränkte Gesichtsfeld noch erschwert wird, ist eine gute Augen-Hand-Koordination. Diese sollte, ebenso wie die einzelnen Arbeitsschritte einer bestimmten Prozedur, auch von erfahrenen Chirurgen regelmäßig trainiert werden – am besten ohne Risiko für den Patienten, und unabhängig vom Klinikalltag.

Mit Computersimulation lernen

Eine einfache und zeitschonende Trainings-Möglichkeit bietet das von Johnson & Johnson Medical zur Verfügung gestellte, mobile Trainingszentrum „ProfEd Mobil“. Der zu einer mobilen Trainingsstation umfunktionierte Kleinbus beherbergt zwei hochmoderne Virtual Reality Simulatoren sowie zwei sogenannte Pelvitainer. An den beiden Simulatoren können laparoskopische Eingriffe Schritt für Schritt geübt werden. Am Ende der virtuellen Operation erhält der Chirurg eine Bewertung seiner Arbeit und erfährt anhand einer Fehleranalyse, wo es noch Verbesserungspotential gibt. An den Pelvitrainern wiederum werden chirurgische Naht- und Knotentechniken geübt. „Gerade für kleinere Krankenhäuser ist das ProfEd Mobil eine perfekte und vor allem kostengünstige Möglichkeit zur Weiterbildung der Chirurgen“, beschreibt Walter Wurzer, Geschäftsführer von Johnson & Johnson Medical, die Vorteile der mobilen Trainingsstation. „Auch wenn die meisten Ärzte, die unser Angebot nutzen, die Eingriffe gut beherrschen: Eine positive Auswirkung auf die Selbsteinschätzung und die Selbstsicherheit gibt es allemal. Und davon profitiert wiederum der Patient.“

@Johnson & Johnson Medical Products GmbH, Stand: Juni 2014